

Bur gef. Beachtung dringend empfohlen.

[8433.]

In Anbetracht des jetzigen ungünstigen Standes der oesterreichischen Banknoten und der hiemit verbundenen so hohen Preise aller ausländischen (nicht oesterreichischer) Bücher ersuche ich die Herren Verleger, mir fortan Novitäten nicht mehr in größerer, sondern nur noch bessere in einfacher Anzahl zuzusenden.

Ich erlasse diese Aufforderung hauptsächlich im Interesse der Herren Verleger selbst, da gegenwärtig fast jede Kauflust verschwunden ist, Novitäten mithin nur zwecklos lagern würden. Ich bin durchaus nicht gesonnen, mir unnöthige Frachtpesen machen zu lassen, und erwarte deshalb gef. Beachtung meiner Bitte. Wahlzettel über erscheinende Novitäten sind mir angenehmer und erbitte wichtigere, wenn möglich, pr. Kreuzband direct.

Da ich endlich in nächster Zeit aus oben angegebener Ursache gezwungen sein werde, einzelne Fortsetzungen gänzlich abzubestellen oder doch in geringerer Anzahl kommen zu lassen, so dürfte ich wohl keinen unbilligen Wunsch aussprechen, wenn ich die Herren Verleger ersuche, vorläufig die Baar-Fortsetzungen in Rechnung zu liefern; jedenfalls aber behalte ich mir vor, nichtabgesetzte Fortsetzungen zu remittiren.

Pesth, am 1. Juni 1859.

Robert Lampel.

[8434.]

P. P.

Wir zeigen hiermit an, daß wir heute an H. Schnakenburg in Riga die Deckung für unsern Saldo der diesjähr. D.-M. mit der Weisung remittirten, sofort die betr. Summe nach Leipzig zu übermachen, falls die an 25% gesunkenen Course sich bis zu einer gewissen (von uns bestimmten) Höhe wieder gehoben haben werden. Herrn E. A. Kittler in Leipzig aber sandte über die gemachte Remesse die entsprechende Quittung.*)

Selbstverständlich honoriren wir keinerlei Anweisung, da jeder Gläubiger in unserer Liste, die nebst Abschläffen in ca. 10 Tagen erfolgt, in zufriedenstellender Weise bedacht ist.

In der Hoffnung, dieses unser Verfahren gebührendermaßen gewürdigt zu sehen, und darauf aufmerksam machend, daß jeder für hiesige Verhältnisse und speciell für die unstrigen (falls er dazu berechtigt ist!) sich Interessirende die zuverlässigste Auskunft bei dem vor ganz kurzem von hier nach seiner Vaterstadt Leipzig zurückgekehrten Hrn. Joh. Ambros. Barth jr. erhalten kann, empfehlen wir uns

ergebenst

Moskwa, den 1/13. Mai 1859.

G. Kunth & Co.

*) Ich bestätige, daß die Quittung Schnakenburg's über eine Summe, welche ich zur Liste für genügend erachte, in meinen Händen ist.
E. A. Kittler.

[8435.] Wiederholt zeige hiemit an, daß ich diese D.-M. mir durchaus nichts zur Disposition stellen lassen kann. Ich nehme beim Abschluß durchaus keine Rücksicht auf Disponenden, und nehme nach dem 30. Juni auch nichts mehr zurück.

Ebur, medio Mai 1859.

P. Hitz'sche Buchh.**Abgedrungene Erklärung!**

[8436.] Das mehr als traurige Resultat der diesjährigen Messe zwingt mich zu der wiederholten Erklärung, dass ich vom 7. Juni ab ohne alle Ausnahme diejenigen Continuanten meiner Journale, welche den Saldo der Zeitschriften gar nicht oder nicht vollständig gedeckt haben, von der Liste streichen und demzufolge die Restnummern des zweiten Quartals einhalten werde. Handlungen, welche den Zeitschriften-Saldo nur theilweis gedeckt, muss ich auf meine im Börsenbl. fünfmal abgedruckte Erklärung verweisen.

Oesterreichischen und russischen Sortimentshandlungen gestatte ich ausnahmsweise gern, den ganzen Saldo des Bücher betrags auf Michael-Messe zu übertragen; bei deutschen Handlungen reducirt sich das Recht dieses Uebertrags lt. meiner Erklärung auf Bücher-Saldi von 40 ρ und darüber.

Leipzig, 31. Mai 1859.

Ernst Keil

(zugleich für Magazin f. Literatur.)

[8437.]

Warnung.

Die Unterzeichneten haben längere Zeit hindurch dem Unfug der Verbreitung von Nachdrucken ihres Musikalienverlags, namentlich der Werke Beethoven's, C. M. v. Weber's u. A. insofern mit Nachsicht zugehört, als sie nur die Nachdrucker selbst, nicht die Sortimentshändler, welche sich mit dem Vertriebe der Nachdruckausgaben befaßten, in Anspruch genommen haben. In neuerer Zeit ist aber der Verkauf von Nachdruckausgaben in so großem Maasstabe und zu so großem Schaden der Verlagsberechtigten betrieben worden, daß jene Nachsicht nicht länger stattfinden kann. Die Unterzeichneten warnen daher hierdurch öffentlich vor der Fortsetzung solchen Gebarens, indem sie zugleich auf die unausbleiblichen Folgen hinweisen, welche die Nichtbeachtung dieser Warnung haben würde.

Leipzig den 26. Mai 1859.

**Breitkopf & Härtel,
Friedrich Hofmeister,
C. F. Peters,
B. Schott's Söhne**
aus Mainz.

[8438.] Die Handlung H. Bieler & Co. hier hat in ihrer Rignon-Bibliothek als 6. Bändchen eine Uebersetzung des

Daniel, von E. Feydeau.

erschienen lassen, welche zwar diesmal kein Nachdruck der in unserm Verlage erschienenen Uebersetzung des „Daniel“ ist, aber dafür ist in der Bieler'schen Ausgabe das Original dermaßen castrirt, daß die Jesuiten, welche in usum Delphini arbeiteten, wahre Anfänger im Vergleich zu dem Bearbeiter des Bieler'schen Daniel gewesen sind. Wer den Roman deutsch lesen will, wie ihn der Autor schrieb, der wird schon zu meiner Ausgabe seine Zuflucht nehmen müssen.

Berlin. **Hasselberg'sche Verlagsb.**

[8439.]

Zur Beachtung!

Ein interessanter Roman in 4 Bänden ist in den vorhandenen Borräthen zu verkaufen. Franco-Offerten erbittet sich

A. Werl in Leipzig.

[8440.]

Verkauf

von

Sartori, Aug., die christlichen und mit der christlichen Kirche zusammenhängenden Secten. qu. Fol. (IV u. 232 S.) Lübeck 1855 (Carl Boldemann). ord. 2 ρ , netto 1 ρ 15 ρ .

Von dem betreffenden Signer beauftragt, den uns von demselben im December 1855 in Commission gegebenen, aus etwa 700 Exemplaren bestehenden Restvorrath vorstehenden Werkes schnellstens und thunlichst vortheilhaft zu realisiren, beabsichtigen wir die demnächstige en bloc-Veräußerung der gesammten Partie. Demgemäß ersuchen wir Reflectenten, uns ihre schriftlichen Anerbietungen durch Herrn K. F. Köhler in Leipzig zugehen zu lassen; Baar-Kauf ist nicht erforderlich, wenn hinsichtlich der zu vereinbarenden Terminzahlungen nur genügende Sicherheit geboten wird. — Ein Exemplar des Werkes zur Ansicht steht von unserm Leipziger Lager auf Verlangen zu Diensten.

Lübeck, im Mai 1859.

Dittmer'sche Buchh.

[8441.]

Landkarten.

Im Atelier des Unterzeichneten wird die Herstellung von Zeichnungen zu Landkarten aller Art, ingleichen der Stich derselben auf Stahl, Kupfer und Zink, sowie Correcturen und Verbesserungen veralteter Platten übernommen.

München, im Juni 1859.

Wilhelm Kumpfmüller,
geograph. Kupferstecher.**Den Herren Verlegern zur gefl.**

[8442.]

Beachtung.

Wie ich erfahre, sind in neuerer Zeit den Herren Verlegern öfters Verlangzettel, auf den Namen Jacques Issakoff in Tiflis lautend, zugekommen. Es existirt diese Handlung aber nicht und ist dies ein Mißbrauch meiner Firma. Bei dieser Gelegenheit ersuche ich die Herren Verleger, mir nichts in Rechnung zu senden, sondern alle meine Bestellungen baar mit möglichst hohem Rabatt auszuführen.

St. Petersburg, im Mai 1859.

Jacques Issakoff.

[8443.] Unter die Remittenden eines Herrn Kollegen haben sich

fremde Verlagsartikel

verirrt. Bis heute sind solche, trotz des baldigen Schlusses der Messe und der Bitte um Rücksendung gegen Portovergütung, noch nicht wieder eingetroffen.

Ich wiederhole mein Gesuch um Rücksendung meiner verirrten Krebse.

Magdeburg, 31. Mai 1859.

Emil Baensch,

Königliche Hofbuchhandlung.

1 Kraakmann, Marienbad.

1 Mannel, Karlsbad.

2 Hübner, Sprichwörter.

2 Goethe, lyr. Gedichte. 2 Bde.

5 Notizbüchlein auf alle Tage. Geb.

2 Shakespeare, Werke. IV. Bd. 5. Lfg.